



**HAUSÄRZTEVERBAND
BREMEN E.V.**

Dr. med. Hans-Michael Mühlenfeld
Landesvorsitzender

info@hausarztverband-bremen.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten
Montag 12 bis 13 Uhr
Dienstag 12 bis 13 Uhr
Mittwoch 12 bis 13 Uhr
Donnerstag 12 bis 13 Uhr
Freitag 12 bis 13 Uhr

Fon 0421 / 520 79 790
Fax 0421 / 520 79 791

HÄV Bremen e.V. – Woltmershauser Str 215 A - 28197 Bremen

Pressemitteilung

Pressemitteilung des Bremer Hausärzterverbandes

Bremen, 10. Mai. 2021

„Solche Entscheidungen gehen zulasten der Patienten“

Politische Entscheidungen gefährden die Gesundheitsversorgung in Bremen

Laut Bremer Gesundheitsressort soll das Impfzentrum künftig ausschließlich mRNA-Impfstoffe erhalten, während AstraZeneca nur noch in den Arztpraxen verimpft wird. **„Diese Entscheidung gefährdet die fachgemäße und gerechte Verteilung der Impfstoffdosen deutlich!** Es ergibt überhaupt keinen Sinn, warum etwa über 60-Jährige, die sich im Impfzentrum impfen lassen, nur noch den Impfstoff von BioNTech erhalten sollten, obwohl sie ebenso gut eine Impfung mit AstraZeneca erhalten könnten, und so der mRNA-Impfstoff für jüngere Patientinnen und Patienten unnötig verknappt wird“, sagte Dr. Hans-Michael Mühlenfeld, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Bremen.

Es dürfe zudem nicht vergessen werden, dass die Diskrepanz zwischen der RKI-Empfehlung und der Entscheidung, die Priorisierung für AstraZeneca fallen zu lassen, nicht in zwei Minuten zu vermitteln sei. „Auch wenn die Hausärztinnen und Hausärzte sicherlich per se am besten geeignet sind, die Risikoabwägung auch mit ihren jüngeren Patienten zu machen, ist die Belastungsgrenze erreicht“, erklärte Dr. Mühlenfeld. „Die Hausarztpraxen, die ja schließlich Patienten jeden Alters versorgen, sollten unbedingt die zugelassenen Impfstoffe von möglichst allen Herstellern erhalten – und davon ausreichend! Dies würde die Geschwindigkeit der Impfkampagne weiter erhöhen und gleichzeitig eine Verteilung bestärken, die den Empfehlungen angemessen ist!“

Der steigende Beratungs- und Organisationsaufwand – insbesondere durch die sich wiederholt ändernden Entscheidungen der Gesundheitsbehörden auf Landes- wie auf Bundesebene – ginge schnell zulasten einer bestmöglichen Versorgung der Bremer Patientinnen und Patienten, so Dr. Mühlenfeld. „Die Praxen arbeiten bereits jetzt am Anschlag, um Testungen, Impfungen und die Patientenversorgung gleichzeitig zu stemmen. Das Risiko, dass kranke Patientinnen und Patienten den ungewohnten Ansturm auf ihre Praxis meiden wollen und diese dann nicht mehr zeitgerecht erreichen, steigt dadurch unnötig an“ sagt Dr. Mühlenfeld.

Kontakt: Dr. Hans-Michael Mühlenfeld; 01722972816